

MAR THA GELL HORN

Stimme des Krieges
Ein Live-Hörspiel

Mienenspiel Mainz

<https://mienenspiel.org>

mikroversum@mienenspiel.org

Autor & Regie

Philipp Neuweiler

Mühlweg 1 | 55128 Mainz

philipp@neuweiler-online.de

+49-160-7753302



**MIENEN
SPIEL**

Synopsis

**„Es gibt nur eine Geschichte des Krieges.
Und die erzählt von Leid, Hunger, Flucht und Tod.“**

Madrid 1937. Die junge Schriftstellerin Martha Gellhorn folgt Ernest Hemingway in den Spanischen Bürgerkrieg. Sie betritt eine Welt geprägt von Propaganda, Sexismus und Lügen. Doch Martha kämpft für die Wahrheit. Über ein halbes Jahrhundert hinweg findet sie Wege, um über Kriegsereignisse zu berichten. Sie ist beim D-Day, der Befreiung von Dachau und dem Vietnamkrieg hautnah dabei und gibt den einfachen Leuten, die unmittelbar betroffen sind, ihre Stimme. Martha wird zu einer der bekanntesten Reporterinnen ihrer Zeit. Auch wenn sich der Schrecken des Krieges wiederholt, hält sie an ihrer Berufung fest: Guter Journalismus, der die Wahrheit aufdeckt und ohne den die Welt in völliger Dunkelheit versinkt.

Portrait einer Kriegsreporterin

„Martha Gellhorn. Stimme des Krieges“ liefert Einblicke in das Leben der gleichnamigen Kriegsreporterin Martha Ellis Gellhorn. Die Geschichte ist inspiriert von Gellhorns zahlreichen Reportagen, Briefen und Kurzgeschichten, sowie ihrer Biografie von Caroline Moorehead.

Intention

„Ist nicht das Erinnern die beste Waffe gegen den Krieg?“

In einer Zeit, in der Kriegereignisse die Nachrichten bestimmen, demokratiefeindliche Bewegungen erstarken und noch immer männliche Heldenfiguren Erzählungen dominieren, setzen wir mit „Martha Gellhorn. Stimme des Krieges“ ein Gegenarrativ. Wir erzählen vom Leben einer starken Frau, die leider noch viel zu unbekannt ist und von einigen Biografen lediglich als „dritte Ehefrau von Ernest Hemingway“ abgestempelt wurde. Dabei können wir vieles aus Gellhorns Biografie lernen: Stets hat sie Wege gefunden sich in den männerdominierten Kriegen zu behaupten. Sie hat ungeheuren Mut bewiesen, um unbequeme Wahrheiten ans Licht zu bringen – „to put them on the record.“ Trotz der stetigen Konfrontation mit dem Grauen des 20. Jahrhunderts hat Gellhorn an ihrer Berufung festgehalten. Ihre Reportagen zeigen uns noch heute, wie wichtig es ist Kriegspropaganda mit investigativen Reportagen entgegenzuwirken.



Das Format

Ein Live-Hörspiel ist Kopfkino für die Ohren

Fünf Sprecher:innen schlüpfen mit ihren Stimmen in verschiedene Figuren, während die Geräuschemacherin Szenen akustisch erfahrbar macht. Unterstützt wird sie von atmosphärischen Einspielungen, Live-Musik und einem stimmungsvollen Licht- und Bühnenkonzept. Den Zuhörer:innen ist es überlassen, ob sie dem Geschehen auf der Bühne folgen oder mit geschlossenen Augen in ihre Imagination abtauchen.

Inspiziert von

Gellhorn, Martha: *The Face of War*. 1988.

Gellhorn, Martha: *Travels with Myself and Another*. 1978.

Gellhorn, Martha: *Two by Two*. 1958.

Moorehead, Caroline: *Selected Letters of Martha Gellhorn*. 2006.

Moorehead, Caroline: *Martha Gellhorn: A Life*. 2004.



» Der Krieg erzählt nur eine Geschichte, die Handlung basiert auf Hunger, Obdachlosigkeit, Furcht, Schmerz und Tod. Hungernde, verwundete Kinder von 1938 in Barcelona waren denen von 1944 in Nimwegen gleich. Flüchtlinge, die sich und was sie tragen konnten von den Kriegshandlungen weg ins Ungewisse schleppten, waren auf dem ganzen Erdball ein einziges Volk. Das formlose Bündel eines toten amerikanischen Soldaten im Schnee Luxemburgs glich dem jeder anderen Soldatenleiche in jedem anderen Land. Krieg ist eine schreckliche Wiederholung. «

Gellhorn, Martha: *The Face of War*. 1988.



Author's Statement

Philipp Neuweiler | Autor & Regie

Oktober 2023. Mit dem Ausbruch des Krieges zwischen der Israelischen Regierung und der Hamas musste einer meiner engsten Freunde aus Tel Aviv nach Mexiko fliehen. Im selben Monat brachte meine Schwägerin ihr erstes Kind zur Welt. Seit über zwei Jahren kann sie ihre Familie und Freunde in Russland nicht mehr besuchen. Putins Krieg macht es ihr unmöglich ... Das sind nur einige Geschichten, die mich mit aktuellen Kriegsgeschehen auf ganz persönliche Weise verknüpfen. Doch brauche ich als Deutscher nur in die Vergangenheit zu blicken und erkenne noch so viel mehr Narben vergangener Kriege. Die Nachrichtenlage bedrückt und ein Ende der aktuellen Konflikte wirkt in weiter Ferne.

Martha Gellhorns Reportageband **The Face of War (1988)** war für mich ein Augenöffner und sagt meines Erachtens sehr viel über unsere eigene Zeit aus. Vom Spanischen Bürgerkrieg an bis zur US-Invasion in Panama (damals war Gellhorn bereits 80 Jahre alt) war sie auf fast allen großen Konflikten des 20.

Jahrhunderts – einzig bewaffnet mit ihrer Schreibmaschine. Dabei ging mir besonders nahe, dass Gellhorn stets aus der Sicht der ‚Schwachen‘ und Zivilisten berichtet hat. Darüber werden die ‚Kleinen Geschichten‘ hörbar und bilden Gegennarrative zu den Propaganda-Erzählungen. Sie zeigen menschliche Einzelschicksale, die uns berühren. Gellhorn wusste, dass sie die Welt mit ihren Reportagen zwar nicht grundlegend verändern konnte, aber dass der Kampf um die Wahrheit einen Zweck in sich darstellt.

Ich wollte Gellhorns Leben wieder ‚hörbarer‘ machen und habe ein Live-Hörspiel darüber geschrieben. Auch wenn es sich dabei lediglich um eine fiktionale Lesart ihres komplexen Lebens handelt, ist es meine Intention mit dieser Inszenierung auf ihr Lebenswerk aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie wertvoll guter Journalismus ist. Er zeigt das Menschliche hinter nationalen Konflikten, macht das Leid sichtbar und diskutiert Möglichkeiten Kriege in Zukunft zu verhindern.

Mitwirkende

Cast

Jannika Fricke | Sprecherin (Martha Gellhorn)
Nikolas Beck | Sprecher (Robert Capa)
Christian M. Roth | Sprecher (Ernest Hemmingway)
Katrin Astheimer | Sprecherin (Conchita, Edna, Ärztin)
Andreas Reinhart | Sprecher (Concierge, Wilson, Jona)
Simone Nowicki | Live-Geräusche
Laura Biedermann | Percussion, Geige
Steffen Astheimer | Piano

Crew

Philipp Neuweiler | Autor, Regie, Grafik
Dario Brockschmidt | Regieassistenz
Anika Schilling | Produktion
Lukas Herzog | Technische Leitung
Ina Schimetschka | Sound Design und Atmos
Christian Simon | Licht
Silvia Andermann | Social Media

A group photo of the Mienenspiel team, consisting of 14 people, posing in front of a black banner with the Mienenspiel logo. The team is arranged in two rows, with some members standing and others kneeling or sitting in the front. They are wearing various t-shirts, some with the Mienenspiel logo and others with specific production titles like 'Greta' and 'Fleet'. The background shows a building facade with a window.

Über uns

2013 wurde Mienenspiel als Theatergruppe an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gegründet. Mit ihren Live-Hörspielen **Der Leichenräuber** (frei nach R. L. Stevenson, 2016), **Orson Welles und der Krieg der Welten** (Philipp Neuweiler, 2017) und **Lazarus** (Neuweiler, 2019) stießen sie auf große Resonanz und wurden zu zahlreichen Gastspielen eingeladen. 2018 spielten sie Orson Welles in Koproduktion mit der Lauscherlounge Oliver Rohrbeck in Berlin (Die Drei ???). Das Stück wurde vom OhrCast als bestes Hörspielen 2018 nominiert. 2020 rief die Gruppe mit **Mienenspiels Mikroversum** einen

eigenen Hörspielpodcast ins Leben. Es folgten Open-Air-Live-Hörspiele mit den Produktionen **Operation A.H.A.B.** (Neuweiler, 2021) und **Der Totenschacht** (Andreas Reinhart, 2021), sowie das Kino-Surround-Hörspiel **Durch Nacht und Wind** (Neuweiler, 2022). Der Totenschacht wurde 2022 sogar im historischen Bergwerk Fischbach untertage gespielt. Mit **Die Haarmann-Protokolle** (Reinhart, 2023) produzierte das Ensemble erstmals ein True-Crime-Live-Hörspiel. **Martha Gellhorn. Stimme des Krieges** (Neuweiler, 2024) portraitiert nun das Leben der gleichnamigen Kriegsjournalistin.

Jannika Fricke

Sprecherin (Martha Gellhorn)

Ich freue mich, in der kommenden Mienenspiel-Produktion der Hauptrolle Martha Gellhorn meine Stimme leihen zu dürfen. Gerade deshalb, weil es sich um eine Figur handelt, die ihr Leben lang in kraftvoller, emanzipierter Weise ihre Stimme erhoben und sich behauptet hat. Eine Frau, die sich aus einer unterdrückenden Beziehung lösen muss, die sich nicht in die Vorstellungen anderer zwingen lässt. Eine Frau, die eine Vision verfolgt. Die dabei mal triumphiert, mal scheitert.

Im Live-Hörspiel Martha Gellhorn – Stimme des Krieges, wird Martha Gellhorn durch die Brille des Autors und Regisseurs Philipp Neuweiler zum Leben erweckt und beansprucht nicht nur historische Relevanz, sondern auch dramatische Relevanz: Martha meldet sich zu Wort. Wie schön, die eigene Stimme einer Figur zu leihen, deren Stimme endlich gehört werden sollte.



Christian M. Roth

Sprecher (Ernest Hemingway)

Es ist wirklich eine große Freude an einem weiteren Stück von Mienenspiel beteiligt zu sein und obendrein an einem, das eine derart interessante Person ins Zentrum stellt. Neben einigen kleineren Rollen wird mir die Aufgabe zu Teil einen Ex-Mann der Hauptfigur Martha Gellhorn zu sprechen, niemand geringeren als einen der bekanntesten US-amerikanischen Autoren des 20. Jahrhunderts, Ernest Hemingway. Er ist hoch impulsiv, sarkastisch, selbstgefällig und vieles mehr. Eine exzentrische und insgesamt komplexe Nebenrolle zu sprechen wird spannend und herausfordernd, da man versuchen muss in den Szenen einen Kontrast zur Hauptfigur zu zeichnen und gleichzeitig verschiedene Charakterzüge zum Ausdruck zu bringen, um die Figur nicht eindimensional wirken zu lassen. Dazu ist es als Sprecher interessant wie viel Kraft und Aussage aber auch Verachtung und Zynismus gerade in leisen Tönen stecken kann.



A photograph of Laura Biedermann, a young woman with short brown hair, wearing large black headphones and a light blue t-shirt. She is sitting on a drum set, holding a wooden drumstick in her right hand, ready to play. The background is slightly blurred, showing other people on stage.

Laura Biedermann

Percussion, Geige

In „Martha Gellhorn – Stimme des Krieges“ verfolgen wir die Geschichte einer Frau, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, über die Kriege des 20. Jahrhunderts zu berichten. Ich glaube, damit solche Szenen für Zuhörende greifbar werden, braucht es Musik. Mich reizt an dieser Produktion besonders, ein Musikkonzept zu erarbeiten, das Nähe schafft und hilft auch emotional in die Geschichte einzutauchen, das aber auch Distanz schaffen kann, wenn die Schwere der Thematik sonst nicht mehr tragbar wäre. Dabei werden wir sowohl mit atmosphärischen Klangflächen, als auch mit rhythmischen Elementen, sowie melodischen Leitmotiven arbeiten, die die Zuhörenden thematisch durch das Stück begleiten. Neben Eigenkompositionen, die einen Großteil der Musik ausmachen werden, kommen auch Zitate von Stücken aus dem vergangenen Jahrhundert zum Einsatz. Umgesetzt wird die Musik in dieser Produktion live auf der Bühne mit Piano, Violine und Perkussion.

Lukas Herzog

Technische Leitung

Martha Gellhorn hat fast ein Jahrhundert Weltgeschichte erlebt und über ein halbes Jahrhundert berichtet - über Kriege auf der ganzen Welt, sie hat den Wahnsinn des 20. Jahrhunderts in Wort gefasst. Ihre Geschichte ist packend, actiongeladen und tragisch. Das alles behutsam und trotzdem immersiv in Ton und Licht zu bringen, verständlich aber ohne ins Klischee abzuschweifen, ist eine spannende Herausforderung. Ein Großteil unserer Arbeit wird dabei hoffentlich unbemerkt bleiben und die Zuschauer:innen im Geschehen verweilen lassen. Ob staunenden mit offenen Augen oder lauschend mit geschlossenen. Das bleibt Ihnen überlassen.

Web & Social Media



Website

<https://mienenspiel.org/html/gellhorn.html>



YouTube

<https://www.youtube.com/channel/UC3abaXLgA5gCrJxvFdzmNTO>



Instagram

<https://www.instagram.com/theatermienenspiel/>

Hörproben



Lazarus (Aufzeichnung | 16.11.2019)

<https://youtu.be/BkcI7hsJ94E>

<https://youtu.be/mkcrPce2TTU>

Orson Welles (Aufzeichnung | 16.11.2017)

<https://youtu.be/qHAHJZCX6vs>

Mienenspiels Mikroversum (Podcast)

https://youtube.com/playlist?list=PL_AX9kShvy-36Q6eLyTb-3bKZ-oZkTs3ii&si=jh5DNevyKXcchNRC

Presse über Mienenspiel

<https://mienenspiel.org/html/presse.html>

Collage



Kontakt

Philipp Neuweiler | Autor & Regie
Mühlweg 1, 55128 Mainz
Email: mikroversum@mienenspiel.org
Mobil: +49-160-7753302

Texte und Bildnachweise
Texte und Illustration von Philipp Neuweiler
Mienenspiel-Fotos von Silvia Andermann, Max Lange, Jana Winter, Michael Anton, Johannes Pfaff und Roman Polanski.